

Name: Schlenger, Herbert. Prof.	ZS Nr. 2054	Bd I	Vermerk: V
------------------------------------	----------------	---------	----------------------

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

- Dr. Helmut Heiber -

8.8.1961

Herrn
Professor Herbert Schlenger

Hei/Be.

K i e l
Forstweg 73 a

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4634/71	Bast. ZS
Rep.	Kat.

Sehr geehrter Herr Professor Schlenger!

Bei einer Aussprache, die ich vor einiger Zeit in Hamburg mit Herrn Ministerialrat Dr. Fehling hatte, kamen wir auf Professor Harmjanz zu sprechen. Ich bereite nämlich eine Arbeit über das ehemalige Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands und seinen Präsidenten Walter Frank vor, in welchem Zusammenhang Harmjanz als zuständiger Referent des Kultusministeriums eine gewisse Rolle gespielt hat. Ich würde nun gern etwas Näheres erfahren über den Einfluß, den Harmjanz damals im Ministerium gehabt hat (er soll ja wohl bei Rust sehr gut angeschrieben gewesen sein) und über die Art und Weise, wie er in das wissenschaftliche Leben eingegriffen hat. Herr Dr. Fehling nannte mir in diesem Zusammenhang Ihren Namen und meinte, Sie seien ziemlich genau über Werdegang und Tätigkeit von Harmjanz unterrichtet. Wenn es Ihnen Ihre Zeit erlaubt, mir zu diesem Punkt einige Anhaltspunkte schriftlich niederzulegen, wäre ich Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Schlenger, sehr verbunden. Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören, und verbleibe in-
zwischen mit verbindlichen Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Hei

Prof. Dr. Herbert Schlenger

85-2054-3
Kiel, am 13.8.1961
Forstweg 73a

1735

An

das Institut für Zeitgeschichte
z.H. Herrn Dr. Helmut Heiber

München 27,
Möhlstr. 26.

Institut für Zeitgeschichte	
Datum: 17. Aug. 1961	
Name: Heiber	
Ort: München	
Anlass: [unlesbar]	

Sehr geehrter Herr Dr. Heiber !

Mit bestem Dank bestätige ich Ihre Anfrage vom 8.8.61 betr. Prof. Harmjanz. Ich hatte mit ihm unmittelbar nur durch den Atlas der deutschen Volkskunde zu tun, deren Zentralstelle ich im Rahmen der Deutschen Forschungsgemeinschaft ich bis zum 30. September 1934 als örtlicher Leiter unter der eigentlichen Leitung unter Prof. John Meier-Freiburg i. E. ich vorstand. Bei der Gelichschaltung der Forschungsgemeinschaft wurde ich entlassen. Die wissenschaftliche Leitung übernahm dann zuerst Prof. Pessler, später Prof. Harmjanz, während an meine Stelle Dr. Röhr trat. Beide, Harmjanz und Röhr, haben dann begonnen, die ersten Lieferungen dieses Werkes herauszugeben, ohne je mit einem Wort in ihren Veröffentlichungen auf das hinzuweisen, was bis dahin dafür schon geleistet worden war. Es lag in vielen Anzeichen ein Plagiat geleisteter geistiger Arbeit vor. Mir war das zuerst unfaßbar, bis später Harmjanz ja das Plagiat seiner Arbeit "Mensch, Volk und Ding" nachgewiesen werden konnte. Über diese Neigung von Harmjanz zum Plagiat weiß in meinem Bekanntenkreise Herr Dozent Dr. Erhard Riemann, Kiel, Wilhelmshavener Str. 7, Bescheid, der ein unmittelbares Opfer von Harmjanz geworden ist. Über den Werdegang von Harmjanz weiß -so weit es die Universität Königsberg angeht- auch Herr Prof. Dr. Friedrich Ohly, Kiel, Kehdenstr. 1, auch einiges zu sagen. Durch die Herren Riemann und Ohly dürften Sie wahrscheinlich etwas über seinen Werdegang erfahren. Am Beispiel von Dr. Riemann kann man am besten sehen, wie er ins wissenschaftliche Leben eingegriffen hat.

Mit besten Empfehlungen
Ihr sehr ergebener

H. Schlenger

NS: Über das Auftreten von Harmjanz in Preßburg z.B. weiß Prof. Bruno Schier, Münster/Westf., Auf dem Draun 57, Aussagen zu machen.